Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 29. Januar

1992

Inhalt

	Seite
Ordnung	
Ordnung für die kirchliche Bevollmächtigung zur Erteilung von Religionsunterricht	1
Bekanntmachungen	
Bibelkundeprüfungen im Jahr 1993	2
Theologische Prüfungen im Winter 1992/93, im Frühjahr und im Sommer 1993	2
Sozial-/Diakoniestationen, hier: Kostenvereinbarung zum Kooperationsvertrag	2
Mietwerte für die Dienstwohnungen der Geistlichen	2
Stellenausschreibungen	3
Dienstnachrichten	10
Berichtigung	10

Ordnung

Ordnung für die kirchliche Bevollmächtigung zur Erteilung von Religionsunterricht

(Vocationsordnung)

Vom 17. Dezember 1991

Der Evangelische Oberkirchenrat erläßt gemäß § 127 Abs. 2 Nr. 3 der Grundordnung folgende Ordnung:

1. Begriffsbestimmung

Die Vocatio ist die kirchliche Bevollmächtigung im Sinne von § 97 des Schulgesetzes von Baden-Württemberg zur Erteilung von Religionsunterricht durch Lehrkräfte, die nicht in einem kirchlichen Dienst oder Anstellungsverhältnis stehen. Sie wird durch den Evangelischen Oberkirchenrat erteilt.

2. Voraussetzungen zur Erteilung

Die Vocatio kann erteilt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- 2.1 Mitgliedschaft in einer evangelischen Landeskirche,
- 2.2 abgeschlossene staatliche oder staatlich anerkannte Ausbildung mit Lehrbefähigung für das Fach Evangelische Religionslehre in der betreffenden Schulart,
- 2.3 Übernahme in den Landesdienst oder feste Anstellung bei einer Privatschule,

2.4 Bereitschaft, den Religionsunterricht nach Bekenntnis und Ordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden zu erteilen.

3. Lehrberechtigung für Mitglieder anderer evangelischer Kirchen

- 3.1 Mitgliedern evangelischer Freikirchen, mit denen Vereinbarungen über die kirchliche Zusammenarbeit bestehen, kann die Vocatio erteilt werden, sofern sie sich verpflichten, den Religionsunterricht nach Bekenntnis und Ordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden zu erteilen.
- 3.2 Mitgliedern anderer evangelischer Freikirchen kann in Einzelfällen eine widerrufliche Beauftragung für den Religionsunterricht erteilt werden, wenn sie sich verpflichten, den Religionsunterricht nach Bekenntnis und Ordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden zu erteilen und sich jeglicher Sonderlehren zu enthalten. Dabei wird in der Regel vorausgesetzt, daß ihre Kirche der ACK angehört und sie selbst nicht zu einem früheren Zeitpunkt aus der Evangelischen Landeskirche ausgetreten oder in die Freikirche übergetreten sind.

4. Weitere Möglichkeiten zum Erwerb der Lehr-erlaubnis

- 4.1 Die Vocatio anderer Landeskirchen wird anerkannt, wenn die unter Nummer 2 genannten grundsätzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.
- 4.2 Die Lehrbefähigung kann auch durch eine Erweiterungsprüfung oder durch besonders eingerichtete Vocationslehrgänge erworben werden.

5. Beendigung der Vocatio

5.1 Die Vocatio erlischt,

- a) wenn sie durch die Lehrkraft zurückgegeben wird;
- b) wenn die Voraussetzungen für die Erteilung nicht mehr gegeben sind.

5.2 Die Vocatio kann entzogen werden,

- a) wenn die Lehrkraft zu schwerwiegenden inhaltlichen und fachlichen Beanstandungen Anlaß gibt;
- b) wenn sich die Lehrkraft offenkundig kirchenfeindlich betätigt.

6. Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am 1. Januar 1992 in Kraft.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1991

Evangelischer Oberkirchenrat

Dr. Trensky

BekanntmachungenOKR 12.11.1991 **Bibelkundeprüfungen**
Az. 22/1144 **im Jahr 1993**

Im Frühjahr und Herbst 1993 werden Bibelkundeprüfungen beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe an folgenden Terminen abgehalten:

Bibelkundeprüfung im Frühjahr 1993:

Meldeschuß: 16. Februar 1993

Prüfung: am Mittwoch, dem 31. März 1993 und
am Donnerstag, dem 1. April 1993**Bibelkundeprüfung im Herbst 1993:**

Meldeschuß: 17. August 1993

Prüfung: am Mittwoch, dem 29. September 1993 und
am Donnerstag, dem 30. September 1993

Dem Gesuch um Zulassung ist ein nach Disziplinen geordnetes Verzeichnis aller bisher belegten Vorlesungen und Seminare einschließlich der nichtexegetischen Lehrveranstaltungen beizufügen.

OKR 12.11.1991 **Theologische Prüfungen**
Az. 22/1172 **im Winter 1992/93,**
und 22/1173 **im Frühjahr und im Sommer 1993**

Im Winter 1992/93, im Frühjahr und Sommer 1993 werden theologische Prüfungen an folgenden Terminen abgehalten:

I. theologische Prüfung im Winter 1992/93:

Meldeschuß: 17. August 1992

vom 26. bis 30. Oktober 1992
(schriftlicher Teil in Heidelberg)vom 11. bis 22. Januar 1993
(mündlicher Teil in Karlsruhe)**I. theologische Prüfung im Sommer 1993:**

Meldeschuß: 8. Februar 1993

vom 19. bis 23. April 1993
(schriftlicher Teil in Heidelberg)vom 21. Juni bis 2. Juli 1993
(mündlicher Teil in Karlsruhe)**II. theologische Prüfung im Frühjahr 1993:**

Meldeschuß: 19. November 1992

vom 4. bis 8. Januar 1993
(schriftlicher Teil in Karlsruhe)vom 8. bis 12. März 1993
(mündlicher Teil in Karlsruhe)**II. theologische Prüfung im Sommer 1993:**

Meldeschuß: 17. Mai 1993

vom 12. bis 16. Juli 1993
(schriftlicher Teil in Karlsruhe)vom 6. bis 10. September 1993
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

Bei der Meldung zur I. und II. theologischen Prüfung wollen sich die Kandidaten der Formblätter bedienen, die beim Evangelischen Oberkirchenrat angefordert werden können.

OKR 29.11.1991
Az. 83/41**Sozial-/Diakoniestationen,
hier: Kostenvereinbarung zum
Kooperationsvertrag**

Am 4. Juni 1991 (GVBl. S. 69) haben wir auf die neuen Muster-Kooperationsverträge für Sozial-/Diakoniestationen hingewiesen.

Sie enthalten keine Regelungen der Kostenbeteiligung des Kooperationspartners an den Unkosten der Sozial-/Diakoniestation. Das soll gemäß § 3 Abs. 4 des Vertrags einer gesonderten Vereinbarung vorbehalten bleiben. Erforderliche Anpassungen der Kostenregelungen führen dann nicht zwangsläufig zur Änderung des Kooperationsvertrags.

In Absprache mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V. wurde ein Muster für eine solche Kostenvereinbarung zum Kooperationsvertrag erstellt.

Soweit bei vorhandenen oder abzuschließenden Kooperationsverträgen entsprechende Kostenbeteiligungen vereinbart werden sollen, ist die neue Muster-Kostenvereinbarung zugrunde zu legen. Sie kann bei der Expeditur des Evangelischen Oberkirchenrats, Blumenstr. 1, 7500 Karlsruhe 1 (Tel.: 0721/147-393) unter der Kurzbezeichnung „5/3/91-KoopV-Zusatz“ angefordert werden.

OKR 30.12.1991
Az. 22/5163**Mietwerte für die Dienst-
wohnungen der Geistlichen**

Nachstehend werden die mit Verfügung der Oberfinanzdirektion Karlsruhe vom 25. Oktober 1991 (Az. S 2334 A-74-St241) bekanntgegebenen Mietwerte für die Dienstwohnungen der Geistlichen veröffentlicht. Die Mietwerte gelten für das Jahr 1992. Die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle (ZGAsT) wird die erhöhten Mietwerte rückwirkend ab Januar 1992 der Lohnsteuer unterwerfen.

ÜBERSICHT
über die monatlichen Mietwerte der Dienstwohnungen
der Geistlichen ab 1. Januar 1992

Kalenderjahr der Bezugsfertigkeit des Gebäudes	Gemeinden											
	ab 100.000 Einwohner			20.000-99.999 Einwohner			mit 5.000-19.999 Einwohner			unter 5.000 Einwohner		
	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C
1 vor 20.6.1948	347	504	608	324	466	561	299	425	501	275	388	456
2 21.6.1948-31.12.1966 und nach der Währungsreform generalinstandges. Gebäude	406	577	683	371	528	623	336	473	561	299	425	509
3 1.1.1967-31.12.1974	469	675	804	420	608	722	371	534	637	324	466	561
4 ab 1.1.1975	521	753	912	465	669	804	406	588	713	356	515	623

Wohnungsgrößen: A= bis 90 m²
 (ohne Diensträume) B= bis 135 m²
 C= über 135 m²

Stellenausschreibungen

I. **Gemeindepfarrstellen** **Erstmalige Ausschreibungen**

Adersbach (Kirchenbezirk Sinsheim)

Nach einer längeren Vakanzvertretung ist die Pfarrstelle für die Kirchengemeinden Adersbach, Ehrstädt und Hasselbach zum 1. Dezember 1991 frei geworden. Die drei selbständigen Kirchengemeinden werden von Adersbach aus verwaltet. Sie gehören zu den kleinen Stadtteilen Sinsheims. Die Große Kreisstadt ist mit dem PKW in ca. zehn Minuten erreichbar und bietet gute Einkaufsmöglichkeiten. Die Großstädte Heidelberg und Heilbronn sind in ca. 30 Minuten zu erreichen. Die BAB-Anschlußstelle Sinsheim-Steinsfurt (ca. 6 km) schafft schnelle Verbindungsmöglichkeiten in den Mannheimer/Ludwigshafener Raum und nach Heilbronn/Stuttgart. Das Solebad Bad Rappenau ist ca. 12 km entfernt.

Ein geräumiges, in Renovierung befindliches Pfarrhaus mit Garten steht zur Verfügung. Die Amträume sind in einem separaten Anbau untergebracht. Die drei Kirchengemeinden sind durch lange Tradition evangelisch geprägt. Die rege und vielseitige Vereinstätigkeit

ist besonders hervorzuheben. Die Stadtteile Adersbach und Hasselbach sind durch Mitgliedschaft der Kirchengemeinden an die Sozialstation Sinsheim e.V. angeschlossen; in Ehrstädt besteht ein freier Trägerverein.

Zu den drei Kirchengemeinden gehören 730 Gemeindeglieder. Davon entfallen auf Adersbach 259 (488 Einw.), Ehrstädt 334 (501 Einw.) und Hasselbach 137 (226 Einw.). Die Gemeinden sind ca. 4 Kilometer voneinander entfernt. Jede Gemeinde hat eine eigene Kirche, wo bisher regelmäßig zum Wochenschluß und am Sonntag Gottesdienst gefeiert wurde. Gelegentlich war ein Gottesdienst gemeinsam. Lektoren und Prädikanten sind zur Mithilfe bereit. Ebenso geschieht die Arbeit mit Konfirmanden gemeinsam.

Der Kindergottesdienst und die Altenarbeit werden in allen drei Gemeinden von Laien mitgetragen. In allen Gemeinden werden Kindergärten in kommunaler Trägerschaft unterhalten. Die Grundschule befindet sich in Sinsheim-Reihen - die Hauptschule in Sinsheim-Steinsfurt. Sämtliche Schularten sind in der Kernstadt Sinsheim, zu der ein Busverkehr eingerichtet ist.

Die/der künftige Pfarrstelleninhaberin/Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht am Gymnasium in Neckarbischofsheim zu erteilen.

Es befindet sich kein katholisches Pfarramt im Bereich der drei Gemeinden. Dennoch wird Ökumene in allen drei Orten praktiziert. Ein gutes Verhältnis besteht auch zur Mennonitengemeinde Hasselbach.

Aufgeschlossene Kirchengemeinderäte sind zur aktiven Mitarbeit bereit. Die drei Gemeinden warten auf eine/einen Pfarrerin/Pfarrer, die/der bereit ist, mit der überwiegend ländlichen Bevölkerung zusammenzuarbeiten. Kontaktfreude wird auf fruchtbaren Boden fallen. Die Pfarrstelle wäre ideal für ein Theologenehepaar mit je einem halben Deputat.

Wem das Leben in von Großindustrie freien Orten mit herrlichen Ausblicken in unverbauter Landschaft wertvoll ist, findet in diesem Teil Sinsheim neben lohnender Arbeit auch bald ein Stück Heimat.

Anfragen sind zu richten an:

Martin Steuerwald, Am Biesigrain 25, 6920 Sinsheim-Adersbach, Telefon 07261/61408 / dienstl. 07261/690-234 oder an das Dekanat Sinsheim.

Pforzheim, Jakobusgemeinde (Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt)

Die Pfarrstelle der Jakobusgemeinde wird zum 1. März 1992 frei, da der bisherige Stelleninhaber die theologische Leitung einer Begegnungsstätte übernimmt.

Die Jakobusgemeinde (ca. 2.500 Gemeindeglieder) ist eine der beiden Pfarrgemeinden an der Stadtkirche Pforzheim. Die zentral gelegene Kirche, Baujahr 1968, und das neu renovierte Gemeindehaus werden gemeinsam mit der Melanchthongemeinde genutzt. Der Pfarrer dieser Gemeinde ist zugleich Dekan, Neuwahl im Frühjahr 1992. Zwischen den beiden Gemeinden besteht eine enge Zusammenarbeit, wobei dennoch die Eigenständigkeit jeder Gemeinde gewahrt bleibt. Die Ältestenkreise legen großen Wert auf die zukünftige Weiterführung dieser guten Kooperation.

Das Besondere der Arbeit sind sicherlich die Gottesdienste, Themen- und Kantatengottesdienste, die den Kreis der Gemeinde auch für andere Besucher öffnen. Einen breiten Raum im Gemeindeleben nimmt die Kirchenmusik ein (Sitz des Bezirkskantorats/Landeskantor). Stadttheater und Stadthalle akzentuieren in unmittelbarer Nachbarschaft die Stadtmitte neu, was Überlegungen in Richtung City-Kirche erfordern wird.

Weitere Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit der Asylproblematik sowie die Beteiligung am konziliaren Prozeß für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Wichtig ist auch die Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Besuchsdienst, in der Seniorenarbeit und der Kinderbibelwoche, die jeweils am Ende der Sommerferien angeboten wird.

Zur Gemeinde gehört ein Kindergarten mit Tagheim (3 Gruppen), etwa 1/3 der Kinder sind ausländische Kinder. In der im Gemeindegebiet gelegenen Grund- und Hauptschule, zu der ein guter Kontakt besteht, sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Im Pfarrhaus, das zentral – aber dennoch ruhig – direkt am Nagoldufer neben der Kirche gelegen ist, stehen 4 Diensträume im Erdgeschoß sowie 8 Wohnräume, Küche, Bad, Terrasse, zwei Balkone und Nebenräume in den beiden Obergeschossen zur Verfügung.

Nähere Auskünfte erhalten Sie beim zuständigen Dekanat in Pforzheim, Goldschmiedeschulstr. 3, Telefon 07231/23728 oder bei der Vorsitzenden des Ältestenkreises Frau Ingrid Meyer, Telefon 07231/50609.

Villingen, Matthäusgemeinde (Kirchenbezirk Villingen)

Die Pfarrstelle der Matthäusgemeinde in Villingen-Schwenningen (Stadtbezirk Marbach) ist zum 16. Mai 1992 neu zu besetzen. Die Gemeinde umfaßt Stadtbezirke der Stadt Villingen-Schwenningen und die Gemeinde Brigachtal mit insgesamt 2.600 Gemeindegliedern (eine Predigtstelle). Die Zusammensetzung der Gemeinde ist soziologisch gemischt; vor allem jüngere Familien prägen die Altersstruktur.

In der Gemeinde arbeiten mit der Pfarrerin/dem Pfarrer zusammen:

- eine Gemeinmediakonin;
- eine Pfarramtssekretärin (mit 15 Wochenstunden);
- eine/ein nebenamtliche/r Kirchendienerin/Kirchendiener (mit 10 Wochenstunden);
- ein nebenamtlicher Organist;
- ein nebenamtlicher Chorleiter;
- ein nebenamtlicher Posaunenchorleiter;
- sowie weitere Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen der Gemeindegemeinschaft.

Der Ältestenkreis und die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter wünschen sich entweder eine Pfarrerin/einen Pfarrer oder ein Theologenehepaar, die/der teamfähig und offen für die Anliegen der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ist. Sie/er sollten mit der Gemeinmediakonin die bisherige partnerschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich von Konfirmandenunterricht und Konfirmation sowie bei der Vorbereitung und Durchführung von Familiengottesdiensten u.a., fortführen.

Der Ältestenkreis legt Wert darauf, daß die/der Pfarrerin/Pfarrer

- offen ist für neue Impulse in der Gemeindegemeinschaft;
- bereit ist, die mit der Zulassung von Kindern zum Abendmahl begonnenen Ansätze fortzuführen;
- eine zeit- und problembezogene Grundeinstellung in ihrer/seiner Arbeit, auch in der Verkündigung, deutlich werden läßt;
- Gottesdienste für verschiedene Gruppierungen und Generationen anbietet;
- die weltweite Ökumene und das Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung als Grundmoment der eigenen Arbeit begreift;
- die überkonfessionellen Beziehungen am Ort weiter pflegt und ausbaut.

Der Ältestenkreis ist bereit, mit der/dem Pfarrerin/Pfarrer engagiert zusammenzuarbeiten. In der Gemeinde bestehen derzeit:

- ein Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnenkreis, der auch die Familiengottesdienste verantwortet;

- drei Jungschargruppen;
- ein Jungscharvorbereitungskreis;
- ein Konfitreff;
- ein Seniorentreff;
- ein Besuchsdienstkreis, der ältere Menschen und Neuzugezogene besucht;
- ein Frauentreff;
- ein Kirchenchor;
- ein Posaunenchor.

Ein geräumiges Pfarrhaus (mit den Pfarramtsbüros) und eine Kirche mit einem Gemeinderaum sind vorhanden; der Neubau eines Pfarrhauses mit zusätzlichen Gemeinderäumen ist geplant und soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt verwirklicht werden. Alle Schularten sind in erreichbarer Nähe.

Die/der Pfarrstelleninhaberin/Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Falls Sie weitere Auskünfte wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem Vorsitzenden des Ältestenkreises, Herrn Otfried Sperl, Am Bildstöckle 1 in 7734 Brigachtal-Kirchdorf, Telefon 07721-23474, oder dem Pfarramt, Träuflerweg 5 in 7730 Villingen-Schwenningen (Stadtbezirk Marbach), Telefon 07721-23606 in Verbindung.

Die **Bewerbungen** für die erstmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

4. März 1992

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Sonstige Stellen

Karlsruhe, Arbeitsstelle Frauendekade

Die Evangelische Landeskirche in Baden hat beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe eine Arbeitsstelle Frauendekade eingerichtet. Durch sie sollen die Anliegen der ökumenischen Dekade „Kirche in Solidarität mit den Frauen“ und die Beschlüsse der EKD-Synode 1989 „Die Gemeinschaft von Männern und Frauen in der Kirche“ für den Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden umgesetzt werden.

Gesucht wird eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit abgeschlossenem Hochschulstudium und Erfahrungen in Frauenpolitik.

Ihre Aufgaben sind insbesondere:

- vorhandene Konzepte anderer Gliedkirchen der EKD zur Umsetzung der Bad Krozinger Beschlüsse zu analysieren,
- Rahmenempfehlungen für die Evangelische Landeskirche in Baden zu erarbeiten,
- Modelle zur Frauenförderung innerhalb unserer Landeskirche in Baden für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zu entwickeln,

- Kooperation innerhalb der Landeskirche, mit anderen Gliedkirchen, dem Kirchenamt der EKD, mit kommunalen und staatlichen Frauenreferaten wahrzunehmen,
- Impulse feministischer Theologie, sozial- und humanwissenschaftlicher Frauenforschung für die Diskussion in der Landeskirche aufzugreifen,
- regionale Aktivitäten anzuregen.

Die Stelle ist ab sofort zu besetzen. Sie ist befristet auf zwei Jahre. Eine Sekretärin mit 0,5 Deputat steht zur Verfügung.

Anfragen sind zu richten an den Evangelischen Oberkirchenrat: Pfarrerin Eva Loos, Telefon 0721/147435; Kirchenrat Hans-Joachim Mack, Telefon 0721/147233.

Bewerbungen sind bis spätestens

15. Februar 1992

an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

III. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Dossenheim

(Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim)

Die Pfarrstelle in Dossenheim wird zum 1. März 1992 frei, da der derzeitige Amtsinhaber nach über 20-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand tritt.

Dossenheim liegt 6 km nördlich von Heidelberg und hat ca. 10.000 Einwohner. In der Gemeinde befinden sich 2 Grundschulen und eine Hauptschule.

Der Pfarrer hat 4 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Kirchengemeinde zählt ca. 4.000 Gemeindeglieder. Hauptamtliche Mitarbeiter sind der Gemeinédiakon und eine Pfarramtssekretärin (halbtags). Nebenamtliche Mitarbeiter sind 2 Kirchendiener und eine Organistin.

Weiterführende Schulen sind in Schriesheim (3 km) und Heidelberg.

Die 1973 umgebaute und renovierte Kirche ist zusammen mit dem Pfarrhaus (1 Dienstzimmer, Pfarramtsbüro und 8 Wohnräumen), dem Ökonomiegebäude und dem Pfarrgarten denkmalgeschütztes Kulturgut.

Vor dem Gottesdienstraum ist ein Foyer für kirchliche Veranstaltungen. Im darüberliegenden Gemeindesaal finden die Chorproben des Posaunenchores und des Kirchenchores mit Jugendchor statt.

Die Kirchengemeinde ist Träger von 2 Kindergärten mit jeweils 4 Gruppen. Im Kindergarten in der Ortsmitte ist der Jugendraum. Die Jugendarbeit wird vom örtlichen CVJM zusammen mit dem Gemeinédiakon verantwortlich durchgeführt.

Im danebenliegenden Gemeinderaum treffen sich 2 Frauenkreise, der Besuchsdienstkreis, das Evangelische Bildungswerk und der Kinderchor. Der Evangelische Krankenpflegeverein ist einer Sozialstation angeschlossen.

Im Ortsgebiet „West“ feiern wir samstags einen Abendgottesdienst. Monatlich finden im Diakonissenmutterhaus Allianz-Gebetsstunden statt.

Die Gemeinde erwartet eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die in der Verkündigung des Evangeliums und in der persönlichen Seelsorge den Mittelpunkt ihrer Arbeit sehen. Sie sollten mit dem Kirchengemeinderat und den Mitarbeitern eng zusammenarbeiten und eine im Evangelium begründete Glaubenshaltung mit Aufgeschlossenheit für die Fragen unserer Zeit mitbringen. Sie sollten bereit sein, Gewachsenes zu pflegen und Neues in die Gemeinde zu bringen. Die Förderung der bisherigen ökumenischen Zusammenarbeit wird gewünscht. Die Mitarbeit im Kirchenbezirk wird erwartet.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Herren Kirchengemeinderäte Rudolf Maas, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderates, Telefon 06221/862463, und Paul Steiger, Telefon 06221/860434, oder an das zuständige Dekanat.

Heddesheim, Pfarrstelle-Ost des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim)

Im Gruppenpfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Heddesheim ist die Pfarrstelle-Ost zum frühestmöglichen Zeitpunkt neu zu besetzen.

Heddesheim ist eine große Wohngemeinde mit noch ausgeprägtem dörflichen Einschlag, breitem Wohngürtel, wachsendem Anteil an Kleinindustrie und beliebten Freizeitangeboten im Ballungsraum Rhein-Neckar, zwischen Mannheim und Bergstraße gelegen. Grund- und Hauptschule sind am Ort, weiterführende Schulen im nahen Ladenburg und Mannheim leicht erreichbar.

Von etwa 11.000 Einwohnern gehören ca. 5.200 zu unserer Evangelischen Kirchengemeinde Heddesheim, deren geistliches Leben von 2 Pfarrern begleitet wird. Beiden ist je ein Gemeindebezirk für kasuelle Handlungen, Seelsorge und Konfirmandenunterricht zugeordnet. Alle anderen Aufgaben teilen sich die Amtsinhaber nach Absprache und Neigung.

Die Gemeinde wünscht sich für die Neubesetzung der Pfarrstelle-Ost eine Pfarrerin oder einen Pfarrer mit ausgeprägter Bereitschaft, die umfangreiche Arbeit in allen Belangen mitzutragen und mitzugestalten. Darunter verstehen wir:

- Lust an der kreativen Gestaltung zeitgemäßen Gemeindelebens;
- einen sicheren Blick für die Erfordernisse neuer Entwicklungen;
- Frustrationstoleranz und Kooperationsfähigkeit bei gleichzeitig liebevoller Behutsamkeit und Aneignungsbereitschaft für das Bewährte und Gewachsene. Die Konzentration auf den Gottesdienst ist uns wichtig.

In der Gemeinde gibt es eine in mehreren Kreisen aktive Frauenarbeit, ökumenische Gesprächs- und Bibelkreise, Besuchsdienste und eine breite, dennoch wachstumsfähige Kinder- und Jugendarbeit.

Kirchenchor und Posaunenchor stützen die Kirchenmusik entscheidend. Der Kindergottesdienst wird von einem engagierten Helferkreis mitgetragen. Für neue Impulse in der Kontaktpflege zur jungen Erwachsenengeneration und in der geistlichen Begleitung junger Familien besteht Bedarf. Über das Leben der Gemeinde informiert der 5-mal jährlich erscheinende Gemeindebrief.

Das Gesamtleben der Gemeinde wird in den Organen der Kirchengemeinde gemäß der Grundordnung solidarisch und kritisch diskutiert.

Der Kirchengemeinderat (16 gewählte Älteste) nimmt sich in seiner Gesamtheit wie auch in seinen einzelnen Sachausschüssen mit großem Einsatz der Gemeindeführung an. Er trägt und unterstützt die Pfarrer in der Ausübung ihres Dienstes. Vorsitz und Geschäftsführung im Leitungsgremium obliegen z.Zt. dem Inhaber der Pfarrstelle-West. Nach angemessener Einarbeitungsfrist wird diese Aufgabe turnusgemäß von der Inhaberin bzw. Inhaber der Pfarrstelle-Ost übernommen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim ist Trägerin zweier Kindergärten. Der Evangelische Gemeindepflegeverein und der Evangelische Kirchbauverein sind ihr satzungsgemäß und inhaltlich verbunden.

Der Kontakt zur katholischen Kirchengemeinde ist gut; das Gespräch mit der politischen Gemeinde ist sach- und interessenorientiert. Es bestehen entwicklungs-fähige Partnerschaften nach Frankreich und in die Uckermark (Brandenburg).

Der Inhaberin bzw. dem Inhaber der Pfarrstelle-Ost steht ein geräumiges Fertighaus (7 Zimmer, 1974 erbaut) mit Garten zur Verfügung. 2 Gemeindesäle und verschiedene Gruppenräume dienen der Begegnung der Gruppen und Kreise. Zur Grund- und Hauptschule bestehen gute Beziehungen.

Verpflichtung zum Religionsunterricht (bisher 6 Wochenstunden) gemäß der Absprache über die auf die jeweilige Pfarrerin / den jeweiligen Pfarrer bezogenen Gemeindeglieder.

Mitarbeit im Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim wird erwartet.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Konstanz, Ambrosius-Blarer-Gemeinde (Kirchenbezirk Konstanz)

In der Konstanzer Altstadt ist von den 2 Pfarreien die Ambrosius-Blarer-Pfarrei neu zu besetzen. Beide Gemeinden sind aufgrund der Nutzung der zentralen Lutherkirche und eines Gemeindehauses auf enge Zusammenarbeit angewiesen. Die Gemeinden und die Ältestenkreise wünschen sich eine (einen) Pfarrerin

(Pfarrer), die (der) ihre (seine) Aufgaben vorwiegend in Predigt, Seelsorge und Gemeindegemeinschaft sieht und zur Kooperation bereit ist. Die Aufgaben in der Gemeinde werden mit dem Pfarrer der Lutherpfarre nach Neigung und Befähigung aufgeteilt.

Dazu zählen insgesamt die Jugendarbeit, in einem eigenen evangelischen Jugendhaus mit 4 Zivildienstleistenden und einer weiteren hauptamtlichen Kraft, die Seniorenarbeit mit wöchentlichen Veranstaltungen.

Bibelstunde, Frauen- und Mütterkreis, Familienarbeit sowie das Männerwerk werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. In den Gemeinden arbeitet ein hauptamtlicher Kirchendiener und eine hauptamtliche Gemeindegemeinschaftskraft.

Die Kirchenmusik wird von einem hauptamtlichen Kantor (Bezirkskantor) geleitet.

Die Pfarrgemeinde ist Glied der Gesamtkirchengemeinde Konstanz. Im Pfarrbereich liegt der Käthe-Luther-Kindergarten und ein evangelisches Altersheim.

Im Pfarramt ist eine Sekretärin mit 20 Wochenstunden beschäftigt.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Alle Schularten und die Universität sind am Ort. Das Pfarrhaus ist frei.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Marzell

(Kirchenbezirk Lörrach)

Nach dem Weggang des bisherigen Pfarrers wurde die Pfarrstelle Marzell zum 1. Oktober 1991 frei. Die Berggemeinde liegt im markgräflichen, hinteren Kandertal, am Fuße des Blauen und wird ihres gesunden Klimas wegen von Erholungssuchenden gerne aufgesucht.

Etwa 380 Seelen umfaßt die eigentliche Dorfgemeinde. Zur Aufgabe des Marzeller Pfarrers gehört die seelsorgerliche Betreuung der Reha-Kliniken Kandertal (Atemwege, Magen-Darm, Diabetes) und Birkenbuck (Suchtkranke) mit insgesamt 250 Betten. Interesse an klinischer Seelsorge sowie die Bereitschaft zu entsprechender Fort- und Weiterbildung sind notwendig. Eine Grundschule befindet sich am Ort. Weiterführende Schulen sowie Einkaufsmöglichkeiten gibt es im nahen Kandern (10 km), in Müllheim (16 km) und im Großraum Lörrach-Weil-Basel.

Das 1953 erbaute Pfarrhaus umfaßt im Erdgeschoß Keller- und Heizungsräume und ein größeres Hobby-Atelier. Der 1. Stock verfügt, neben modernen sanitären Anlagen, über Küche, Wohnküche und 4 Zimmer, der 2. Stock, außer dem Amtsbereich, über eine abgeschlossene Wohnung mit 2 Zimmern.

Ein neu angelegter Grasgarten umgibt das Pfarrhaus, das von einer gut funktionierenden Ölanlage beheizt wird.

In der schönen, alten Dorfkirche von 1687, die berühmte Brodwolf-Fenster schmücken, ist sonntäglich ein Gottesdienst zu halten. Die neue Zentralheizung heizt den Raum mit seinen 240 Sitzplätzen sehr wirksam.

Eine kompetente Pfarramtssekretärin arbeitet 3 Stunden pro Woche. Im Schnitt werden pro Jahr 4 Konfirmanden eingegesnet.

Mit der Pfarrstelle ist ein Unterrichtsdeputat von 8 Wochenstunden verbunden.

Der evangelische Frauenverein des Dorfes ist recht aktiv, besonders in der Seniorenarbeit. Überhaupt sind gute Kontakte zu den örtlichen Vereinen auch für das Gemeindeleben förderlich.

Die Pfarrgemeinde, die Trägerin eines bisher 2-gruppigen Kindergartens ist, wünscht sich eine/einen Pfarrerin/Pfarrer die/der das dörfliche Leben liebt, bereit ist, eine Kinder- und Jugendarbeit aufzunehmen und auf die zahlreichen älteren Gemeindeglieder in der begleitenden Seelsorge gerne zugeht.

Die Pfarrgemeinde gehört zum Distrikt Kandertal innerhalb des Kirchenbezirks Lörrach. Gemeinden und Amtsinhaber arbeiten eng zusammen. Gute Kontakte sind deshalb geboten und hilfreich.

Zu ausführlichen Auskünften stehen zur Verfügung die Ältesten Sabine Brendlin (Birkenbuck 2 in Marzell 3, Telefon 07626/891356) und Manfred Ernst (Kandertal 5 in Marzell 3, Telefon 07626/891447) oder das zuständige Dekanat in Lörrach.

Nußloch, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

(Kirchenbezirk Wiesloch)

Der bisherige Pfarrstelleninhaber hat zum 1. September 1991 die Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei in Nußloch verlassen, um seinen Dienst als Schuldekan in Müllheim anzutreten. Zum schnellstmöglichen Zeitpunkt sucht die Gemeinde eine/einen Nachfolgerin/Nachfolger. Sie/er trifft eine lebendige, vielseitig aktive Gemeinde an, die sie/ihn offen empfängt.

In Nußloch mit fast 10.000 Einwohnern leben rund 5.000 evangelische Christen. Sie gliedern sich zwar in zwei Pfarreien mit getrennten Seelsorgebezirken, aber es gibt nur gemeinsame Aktivitäten. Das möchte die Gemeinde auch weiterhin so halten. Die Bereitschaft zur geschwisterlichen Zusammenarbeit mit Pfarrerin Seyferth, der Gemeindegemeinschaft Frau Hartwig, dem Kirchengemeinderat sowie allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern betrachtet die Gemeinde als selbstverständlich.

Für beide Gemeinden gibt es nur gemeinsame Gottesdienste, ein Sekretariat, einen Kirchenchor, einen Posaunenchor. Frauen-, Männer-, Alten- und Jugendarbeit erfolgen unter einem Dach. Auch die beiden Kindergärten werden gemeinsam betreut. Die Verbindung zu den Partnergemeinden in Südafrika, Polen und Ostdeutschland, die Arbeit mit Asylbewerbern sowie die Ökumene sind wesentliche Bestandteile der Gemeindearbeit. Ungetrübt ist das Verhältnis zu Bürgermeister, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung.

In Nußloch – zwischen Heidelberg und Wiesloch – läßt sich's gut leben. Auf die/den neue(n) Pfarrerin/Pfarrer wartet ein großes neues familienfreundliches Pfarrhaus (Baujahr 1986). Der Wohnwert ist hoch, die Verkehrsverbindungen sind gut und alle Schularten leicht zu erreichen.

Wer Freude hat, Neues anzupacken, ohne Gewachsenes schnell zu übergehen, ist willkommen.

Im Kirchenbezirk Wiesloch werden die Aufgaben des Dekans aufgrund einer Erprobungsverordnung vom Bezirkskirchenrat und einem geschwisterlichen Team wahrgenommen. Der Kirchenbezirk wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der dieses Leitungsmodell bejaht und eine Verantwortung im Bezirk übernimmt.

Auskünfte können geben:

Frau Pfarrerin Agnes Seyferth, Paul-Gerhardt-Gemeinde, Sinsheimer Straße 17, 6907 Nußloch, Telefon 06224/10351

sowie vom Dekanat:

Pfarrer Hans-Georg Schmitz, Telefon 06222/51801, Pfarrer Karlfrieder Walz, Telefon 06224/71303

Spöck

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Spöck wird zum 1. Februar 1992 frei, da der bisherige Stelleninhaber eine andere Gemeinde übernimmt; der Wunsch des Kirchengemeinderates ist die baldmöglichste Wiederbesetzung der Stelle.

Spöck ist einer von vier Ortsteilen der politischen Gemeinde Stutensee, welche zwischen dem Großzentrum Karlsruhe und dem Mittelzentrum Bruchsal liegt. Der Ortsteil Spöck hat derzeit 4.000 Einwohner, davon 2.580 evangelische Gemeindeglieder.

Am Ort befindet sich eine Grund- und Hauptschule; an dieser hat der Pfarrstelleninhaber 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu unterrichten. Weiterführende Schulen – Realschule und Gymnasium – sind im Ortsteil Blankenloch (optimale Busverbindung) vorhanden.

Die 1972 renovierte evangelische Kirche, in welcher schon der Erweckungsprediger Henhöfer wirkte, prägt das Ortsbild.

Das zweigeschossige, freistehende Pfarrhaus liegt 5 Gehminuten von der Kirche entfernt in ruhiger Lage. Neben der Pfarrwohnung (7 Zimmer, Küche, Bad, plus Nebenräume) befindet sich im Erdgeschoß das Pfarramtsbüro. Eine Garage im Hof ist vorhanden. Hinter dem Haus ist ein abgeschlossener, nicht einsehbarer, großer Garten, der vielseitig – als Rasen oder Gemüsegarten – nutzbar ist.

Die Kirchengemeinde besitzt ein Gemeindehaus mit großem Gemeindesaal und Küche im Erdgeschoß sowie 3 weiteren Räumen im Untergeschoß. Diese werden für den Wochengottesdienst, die Senioren-

nachmittage, den Kindergottesdienst, von Posaunen- und Kirchenchor und verschiedenen sonstigen Kreisen genutzt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter leiten selbständig folgende Kreise: Kindergottesdienst-Vorbereitung, Frauen- und Männerkreis, Nachbarschaftshilfe, Mutter- und Kindergruppe, Kinder- und Kirchenchor und die Gruppen des CVJM. Es gibt Hausbibelkreise und eine AB-Gemeinschaft, die treu zur Kirche stehen.

An haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitern stehen eine Pfarramtssekretärin, eine Kirchendienerin, ein Organist und Aushilfskräfte zur Verfügung.

Das Finanz- und Rechnungswesen ist dem Rechnungsbüro übertragen.

Die Kirchengemeinde unterhält 2 Kindergärten mit insgesamt 5 Gruppen und ist über ihren Krankenpflegeverein Mitglied der Sozialstation Stutensee-Weingarten.

Zur katholischen Pfarrkuratie bestehen gute ökumenische Beziehungen.

Die Gemeinde wünscht sich eine/n gute/n Seelsorgerin/Seelsorger die/der:

- die Verkündigung des Evangeliums als Mittelpunkt der Arbeit sieht,
- partnerschaftlich mit allen Gruppen und Mitarbeitern zusammenarbeitet,
- die Jugendarbeit weiter fördert,
- bewährte Formen der Gemeindegliederarbeit weiterführt, aber auch für neue Wege offen ist.

Für evtl. Rückfragen stehen das Dekanat in 7520 Bruchsal, Luisenstr. 3, Telefon 07251/2615, oder Kirchengemeinderat Richard Hecht, Spöck, Telefon 07249/6845, zur Verfügung.

Waldangeloch

(Kirchenbezirk Sinsheim)

Die Pfarrstelle ist nach dem Tod des bisherigen Amtsinhabers, der 9 Jahre in der Gemeinde tätig war, neu zu besetzen.

Waldangeloch, Ortsteil von Sinsheim, mit ca. 1.200 Einwohnern liegt in ländlicher Gegend im Kraichgau, ca. 30 km von Heidelberg bzw. Heilbronn entfernt. Am Ort (mit altem Dorfkern und Neubaugebieten mit vielen jüngeren Familien) befinden sich der evangelische Kindergarten und die Grundschule, die Hauptschule im Nachbarort (2 km). Alle weiterführenden Schulen befinden sich in Sinsheim und Östringen.

Zur Kirchengemeinde gehören ca. 800 Gemeindeglieder.

Die sonntäglichen Gottesdienste finden in der neu renovierten Kirche statt. Eine nebenamtliche, versierte Organistin ist offen für vielfältige Formen des Gottesdienstes. Kindergottesdienst wird von einer Gruppe von Mitarbeitern getragen und findet sonntags im neu renovierten Gemeindehaus statt.

Das Gemeindehaus umfaßt einen kleinen Saal und 5 Gruppenräume. In der Gemeinde gibt es mehrere,

von ehren- und nebenamtlichen Mitarbeitern getragene Gruppen. Diese sind:

- Kirchenchor
- Posaunenchor
- Jugendkreis
- Kinderstunde
- Krabbelgruppe
- Kindergottesdienst
- Bibelkreis
- Frauenkreis
- Seniorenkreis
- ökum. Arbeitskreis (Kinder- u. Familiengottesdienst)
- Bücherei

Die Kirchengemeinde unterhält einen 2 (3)-gruppigen Kindergarten. Die Erzieherinnen des Kindergartens bringen sich aktiv in das Gemeindeleben ein.

Weiterhin ist die Kirchengemeinde über ihren Krankenpflegeverein Mitglied einer Sozialstation.

Das Verhältnis zur politischen Gemeinde ist sach- und interessenorientiert. Auch zu den örtlichen Vereinen, die zum Teil bei kirchlichen Veranstaltungen mitwirken, bestehen Verbindungen.

Das schöngelegene Pfarrhaus umfaßt eine geräumige Wohnung (5 Zimmer) sowie im Untergeschoß die Amtsräume mit separatem Eingang.

Der Stelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Der kooperationsbereite Kirchengemeinderat (3 Frauen, 2 Männer) wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der die Freude hat, Neues anzupacken, ohne gewachsenes zu übergehen. Der Seelsorge und dem Umgang mit den Mitarbeiter(innen) sollte ein Interesse haben, an der Jugendarbeit und bei Aufbau, gerade mit jungen Erwachsenen, Impulse zu setzen. Erwartet wird, daß sie/er die bestehenden ökumenischen Beziehungen weiterführt und bereit ist, über die Dorfgränze hinaus im Kirchenbezirk mitzuarbeiten.

Es wartet eine aufgeschlossene Gemeinde mit vielfältigen, anregenden Aufgaben auf die Bewerberin / den Bewerber.

Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat in Sinsheim oder der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, N. Franze, Telefon 06221/865354 (tagsüber), 07265/7338 (abends).

Weingarten, Pfarrstelle West des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Bretten)

Da die bisherige Pfarrerin in eine andere Gemeinde überwechselte, wurde die Pfarrstelle, die zur Zeit von einem Pfarrvikarsehepaar verwaltet wird, frei. Der Inhaber der anderen Pfarrstelle wurde 1984 nach einem längeren Auslandsaufenthalt gewählt; er ist 58 Jahre alt.

Weingarten mit rund 8.000 Einwohnern, zwischen Karlsruhe und Bruchsal, hat sich als Weinbaugemeinde den ländlichen Charakter bewahrt. Grund- und Haupt-

schule befinden sich in Weingarten, Realschulen und Gymnasien in den Nachbarorten.

Zur Kirchengemeinde gehören 4.200 Gemeindeglieder. Der Seelsorgebezirk jedes Gemeindepfarrers umfaßt etwa 2.100 Gemeindeglieder. Die Gottesdienste werden im Wechsel gehalten und die sonstigen Aufgaben nach Fähigkeiten und Begabung aufgeteilt. Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Für die Pfarrerin / den Pfarrer wird zur Zeit ein neues Pfarrhaus erstellt, das im August 1992 bezugsfertig sein soll. Wünsche zur Innenausstattung können eventuell noch berücksichtigt werden.

In unmittelbarer Nähe zur Kirche befindet sich im Ortszentrum ein großes Gemeindehaus. Im Ortsteil Waldbrücke steht ein weiteres Haus der Kirchengemeinde, in dem zweimal monatlich Gottesdienst gehalten wird.

Die Pfarramtssekretärin ist hauptamtliche Mitarbeiterin, nebenamtlich sind Kirchendiener, Chorleiter, Hausmeister und Organisten. Außerdem sind eine größere Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern in den verschiedenen Gruppen und Gemeindegemeinschaften tätig (z.B. Kirchenchor, Posaunenchor, Helferkreis, Kindergottesdienst). Die Jugendarbeit wird in wesentlichem Umfang vom CVJM getragen. Die Krankenpflege liegt in den Händen der Evangelischen Sozialstation Stutensee-Weingarten. Zur Gemeinde gehören 3 evangelische Kindergärten. Die Kirchengemeinde ist dem Evangelischen Rechnungswesen Bretten angeschlossen.

Die ökumenische Zusammenarbeit mit katholischer Pfarrgemeinde und evangelisch-methodistischer Kirchengemeinde ist gut. Sie zeigt sich insbesondere in regelmäßigen ökumenischen Gottesdiensten und in den gemeinsamen Absprachen in der Kindergartenarbeit. Auch mit den in der örtlichen Evangelischen Allianz verbundenen Gruppen wird eng zusammengearbeitet; es gehören dazu der CVJM, die Liebenzeller Mission, der AB-Verein und die Evangelisch-methodistische Kirche.

Die Gemeinde sucht eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der mit dem Kollegen und mit dem Kirchengemeinderat eng zusammengearbeitet, eine im Evangelium begründete Glaubenshaltung mit Aufgeschlossenheit für die Fragen unserer Zeit verbindet sowie Gewachsenes zu pflegen und neue Akzente zu setzen bereit ist.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

19. Februar 1992

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers August Drechsler in Eisingen zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Pforzheim-Land,

die Wahl des Pfarrers Paul-Gerhard Lassahn in Tiengen zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Hochrhein.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikarin Birgit Lallathin und Pfarrvikar Richard Lallathin in March gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer in March.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Hanspeter Scheller (Religionslehrer im Kirchenbezirk Freiburg) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Freiburg nach Aufnahme unter die Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Entschließungen des Landeskirchenrats

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrer Christian Wolff in Mannheim (Unionsgemeinde) zur Übernahme der Pfarrstelle II in der Thomas-Matthäi-Gemeinde in Leipzig.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Gerold Peyer in Leimen (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts) zum Bezirksdiakoniefarrer für den Kirchenbezirk Wiesloch.

Ernannt:

Kirchenrechtsrätin Ulrike Kost bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zur Kirchenoberrechtsrätin,

Kirchenamtmann Manfred Schwan beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenamtsrat,

Kirchenverwaltungsobersinspektor Siegfried Roth beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenamtmann,

Kirchenamtsobersinspektor Willi Bechtold beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenamtmann,

Kirchenamtsobersinspektor Dieter Landes bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zum Kirchenamtmann,

Kirchenamtsobersinspektor Heinz Sutterer beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenamtmann,

Kirchenamtsinspektor Richard Hockenberger bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zum Kirchenamtsobersinspektor,

Kirchenamtsinspektor Walter Ramm bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zum Kirchenamtsobersinspektor.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag:

Pfarrer i.W. Heinz Bangert in Bruchsal-Heidelsheim auf 1.1.1992,

Pfarrer Hans Eng in Mannheim (Krankenhauspfarrstelle I) auf 1.3.1992,

Pfarrer Gerhard Leiser in Karlsruhe (Mittelstadtgemeinde) auf 1.4.1992,

Pfarrer Hans Georg Meerwein in Dossenheim auf 1.3.1992.

Entlassen auf Antrag:

Pfarrer Dr. theol. Klaus Borchers-Zlobro in Überlingen (Auferstehungsgemeinde) zum Übertritt in den Dienst der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Graubünden/Schweiz.

Nach Erreichen der Altersgrenze tritt in den Ruhestand:

Krankenhaus-Seelsorgehelferin Mechthild Classen, zuletzt im Krankenhaus Salem der Evangelischen Stadtmission Heidelberg e.V., auf 1.1.1992,

Kirchenrat Albert Roth in Stuttgart (gemeinsamer Beauftragter der Evangelischen Landeskirchen in Baden und in Württemberg am Sitz der Landesregierung Baden-Württemberg) auf 1.7.1992.

Gestorben:

Landesbischof i.R. Professor Dr. Hans-Wolfgang Heidland am 11.1.1992,

Pfarrer i.R. Ewald Aschmoneit, zuletzt in Leutesheim, am 3.12.1991.

Berichtigung

Im GVBl. Nr. 13/1991 muß auf Seite 136, Spalte 1, in Artikel 2 der Dritten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Benutzung von Kraftfahrzeugen im kirchlichen Dienst der Zeitpunkt des Inkrafttretens anstelle von „1. November 1991“ richtig „1. Oktober 1991“ lauten.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1, 7500 Karlsruhe 1, Telefon (07 21) 147-1.
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Druck: Verlagsdruckerei Gebr. Tron KG, Karlsruhe

P 20630 B